

# Die Stadt Essen.\*)

---

Stadtgebiet. — Grundstücke und Wohnungen. —  
Wachstum der Stadt. — Bevölkerung; ihre  
Zusammensetzung und Bewegung. — Besuch der  
Gemeindeschulen. — Gemeindesteuern. — Betriebs-  
und Arbeiter-Statistik. — Städtische Anlagen. —  
Nahrungsmittel-Preise. — Verkehr. — Sparkasse.  
Stadttheater. — Bücherhalle.

---

Im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts hat sich die Stadt Essen aus einem unbedeutenden Landstädtchen zu einer großen Industriestadt, dem Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Industriegebiets, entwickelt. Allerdings hatte Essen durch sein altes, reichbegütertes Stift in kirchlicher und wirtschaftlicher Beziehung früh eine gewisse Bedeutung gewonnen, aber seit dem dreißigjährigen Kriege waren Ansehen und Wohlstand geschwunden, und über die Grenzen der niederrheinisch-westfälischen Landschaft hinaus war der Name des Städtchens seit den Tagen des Glanzes unter den Ottonen und Saliern nur selten erklungen. Erst im 19. Jahrhundert wurde der Name der Stadt Essen durch die Krupp'sche Gußstahl-Fabrik in aller Welt bekannt. Noch am Anfang des 19. Jahrhunderts eine kleine Landstadt, hat sie sich vornehmlich in den letzten 50 Jahren zu einer Großstadt entwickelt, deren Einwohnerzahl bereits 230000 überschritten hat.

---

## I. Das Stadtgebiet.

Das alte Stadtgebiet war verhältnismäßig sehr klein. Infolge der Entwicklung der Krupp'schen Gußstahl-Fabrik an der westlichen Seite der Stadt mußte ein großer Teil der Arbeiterbevölkerung außerhalb der früheren Stadtgrenze sich niederlassen. Die größten Krupp'schen Arbeiterkolonien wurden auf Altendorfer Gebiet errichtet, und hierdurch stellte sich mit der Zeit die Notwendigkeit der Eingemeindung jener Landgemeinde heraus. Dieser folgte sodann die Einverleibung

\*) Das Zahlenmaterial zu diesem Abschnitt ist von dem Statistischen Amt der Stadt geliefert worden.